* Den Pariser Blättern wird es sichtlich schwer, angesichts der deutschen Thronrede einzugestehen, daß Deutschland auch in den jüngsten Wirren seine Rolle als europäischer Friedenswalter trotz der gegentheiligen französischen Ausstreuungen getreulich durchgeführt hat und daß es nicht leere Worte waren, wenn behauptet wurde, das Septennat sei der Friede. Man ist hier überhaupt in einiger Verlegenheit, wie man die durch die deutschen Wahlen geschaffene neue Lage beurtheilen soll, denn einen so glänzenden Sieg, wie ihn die deutsche und nationale Sache diesmal erfochten, hatte man nicht erwartet. Die „Liberté“ macht einen Vorschlag zur Schlichtung der europäischen Streitigkeiten, der für die französische Anschauung zu kennzeichnend ist, als daß man ihn unerwähnt lassen sollte. Ein allgemeiner Congreß soll die Regelung der Dinge in die Hand nehmen. „Wo sind“, so ruft das Blatt aus, „die Staatsmänner, welche uns einen neuen Westfälischen Frieden geben, um das europäische Gleichgewicht auf lange Zeit hinaus zu sichern, oder neue Verträge wie die von 1814, die uns die Bürgschaft für mehr denn 50 Jahre des Friedens und des Wohlstandes zu bieten vermögen?“ Der Westfälische Friede lieferte bekanntlich das Elsaß ohne Straßburg an Frankreich aus und die Wiener Verträge erniedrigten Deutschland trotz seiner großartigen Waffenthaten zu einem machtlosen Staatenhaufen. Heute haben sich die Dinge gottlob gewandt, und wenn Frankreich aufrichtig den Frieden will, so braucht es nur zu erklären, daß es die von der Geschichte besiegelte Wendung jetzt und für alle Zeiten anerkennt. Auf dieser Grundlage kann Deutschland auch, wenn das gewünscht wird, noch eine Friedensurkunde unterzeichnen.

* Bei der Direction der Neu-Guinea-Compagnie ist neuerlich ein Telegramm eingegangen, in welchem der Tod der Gemahlin des Landeshauptmanns v. Schleinitz mit dem Beifügen bestätigt wird, daß sie am 10. Januar einer rasch verlaufenen Diphtheritis erlegen sei. Die mehrfach verbreitete Angabe, daß gesundheitliche Gründe bald nach der Niederlassung der Familie des Landeshauptmanns in Finschhafen deren zeitweise Uebersiedelung nach Matupi im Bismarck-Archipel nothwendig gemacht haben, wird als unbegründet bezeichnet; die Familie des Herrn v. Schleinitz hat Finschhafen nicht verlassen.

Marine.

* Ueber submarine Boote wird uns aus Wilhelmshaven geschrieben:

Submarine Boote sind eine weit ältere Erfindung, als allgemein angenommen wird, sie schreiten aber gerade jetzt so außerordentlich fort, weil sich für ihre Verwendung ein nützliches und ausgiebiges Feld bietet und weil neuere Pläne es möglich gemacht haben, Schiffe zu construiren, welche sicher unter dem Wasser fortbewegt werden können. Wer die Idee zuerst ausgeführt hat, ist nicht bekannt; aber es scheint durchaus authentisch zu sein, daß unter der Regierung James' I. ein Holländer Namens Drebbel ein Boot entwarf, welches thatsächlich durch 12 Ruder unter der Oberfläche des Wassers auf der Themse fortbewegt wurde. Die Luft wurde durch eine Flüssigkeit erneuert, deren Zusammensetzung jedoch von Drebbel geheim gehalten wurde.

Der Marquis von Worcester nimmt in seinem „Century of Invention“ (1663) von einer ähnlichen Erfindung Notiz und es wird auch berichtet, daß ein Mann Namens Day mit seinem submarinen Boote 1774 in Plymouth Sound unterging. Die ersten bestimmten Ideen über diesen Gegenstand verdanken wir jedoch Robert Fulton, welcher schon 1801 im Hafen von Brest bis zu einer Tiefe von 20 Fuß unter Wasser stieg, und die Thatsache bewies, daß sein „Tauchboot“ sicher genug sei, ihn und seine drei Gefährten unter das Wasser zu nehmen und wohlbehalten wieder an die Oberfläche zu befördern. Dieses Boot wurde der „Nautilus“ genannt und durch zwei Leute, welche die „Maschine“ drehten, während Fulton das Steuern besorgte, in etwa 7 Minuten 1000 Fuß unter Wasser fortbewegt. Bei einer Gelegenheit blieb das Boot sogar nahezu sechs Stunden unter Wasser. Zur wirklichen Kriegführung wurde die Erfindung jedoch nicht verwandt, obwohl Fulton einige alte Schiffe durch Torpedos in die Luft sprengte. Fulton selbst schrieb ein Werk über den Torpedokrieg und submarine Explosionen, in welchem er zeigt, daß ein System von Hafenvertheidigung, welches auf stationäre und bewegliche Minen und Torpedos basirt ist, der sicherste, schnellste und billigste Plan zum Schutze maritimer Städte gegen Angriffe feindlicher Flotten sei.

Im Jahre 1860 wurde in Frankreich ein submarines Boot gebaut, in welchem comprimirte Luft zum Betriebe der Maschine zur Verwendung kam und auch gleichzeitig zur Verdrängung des Wassers diente, welches man, um die Senkung des Bootes zu bewirken, eingelassen hatte. Aber auch dieses Fahrzeug scheint keinen Erfolg gehabt zu haben. Ein submarines Boot ist jedoch eine Zeitlang von der Pacific Pearl Company zu Fischereizwecken verwendet worden. Dasselbe hatte einen flachen Boden mit Thüren, durch welche man die Perlmuscheln sammeln konnte.

Viel Aufmerksamkeit ist diesem Gegenstande in Rußland zugewandt worden, und viele Versuche auf diesem Gebiete wurden bereits vor 20 Jahren gemacht, ohne daß jedoch etwas Praktisches zu Tage gefördert wurde. Die Erfindungen von Denayrouze und Fleuß, welche darin bestehen, daß ein Mann so viel Luft mitzunehmen vermag, um sowohl in den Gängen explodirter Kohlenminen als auch unter dem Wasser athmen zu können, geben einen neuen Anstoß zur Vervollkommnung der submarinen Boote, und die modernen Erfindungen sowie namentlich die Elektricität haben dies wichtige Project einem endgültigen Erfolge entgegengeführt. Vor einigen Jahren wurden von Mr. Garret in Liverpool ein submarines Boote gebaut, welches Chemikalien zur Erneuerung und Respirationsfähigkeit der verbrauchten Luft anwandte; das beste dieser beiden Boote ging jedoch leider bei einem Versuche an der welschen Küste unter. Seitdem hat der Schwede Nordenfelt diesem Gegenstande seine ganze Aufmerksamkeit zugewandt und gezeigt, daß Boote einige Stunden lang unter Wasser fortbewegt werden können, wenngleich auch noch nicht mit genügender Sicherheit für Torpedozwecke. Nach Nordenfelt's Plänen wird jetzt ein großes und kräftiges Unterseeboot gebaut, welches mit allen Neuerungen versehen sein wird und bereits im Frühjahr vom Stapel laufen resp. geprobt werden soll.

Sowohl Nordenfelt wie der Amerikaner Tuck wenden beide Dampf zum Treiben des Propellers an; Ersterer führt das erhitzte Wasser in Reservoirs mit, Letzterer gebraucht einen Retortkessel von Honigmann. In jüngster Zeit sind Versuche mit dem neuen submarinen Boote „Nautilus“ im Tilbury Dock gemacht. Der „Nautilus“ ist ein 60 Fuß langes, cigarrenförmiges Boot von 8 Fuß Durchmesser mit einem in der Mitte erhöhten Deck, aus welchem der Beobachtungsthurm hervorragt, welcher auch gleichzeitig den Zugang zum Innern vermittelt.

Das Schiff ist gänzlich aus dünnem Stahlblech construirt und wird stark genug gehalten, um dem Drucke einer 50 Fuß hohen Wassersäule Widerstand zu leisten; mit anderen Worten vermag es mit Sicherheit 50 Fuß tief zu tauchen. Das Boot hat zwei Schrauben, welche durch einen Edison-Hopkinson'schen Motor getrieben werden. Der Strom wird durch 104 Accumulatoren erzeugt. Die Methode des Senkens und Aufsteigens ist von A. Campbell erfunden und besteht in der Vermehrung bezw. Verminderung des Deplacements, ohne jedoch das Gewicht des Schiffes irgendwie zu beeinflussen. Dieses wird mittelst 4 horizontaler Cylinder an jeder Seite erreicht, welche entweder nach außen hinausgeschoben werden können und so eine Deplacementsvermehrung bezw. ein Steigen des Schiffes bewirken oder nach innen eingezogen werden, und jetzt eine Deplacementsverminderung, bezw. ein Sinken des Bootes zur Folge haben. Die Cylinder können sowohl mit der Hand als auch durch einen Schraubenapparat bewegt werden, welcher so wirkt, daß correspondirende Cylinder auf jeder Seite gleichzeitig hinaus- oder hereingeschoben werden.

Außer einem gewöhnlichen Steuer hat der „Nautilus“ noch ein horizontales Ruder, welches daran hindert, daß das Schiff eine schräge nach unten oder oben gerichtete Lage annimmt, sich also in einer mäßigen Tiefe unter Wasser fortbewegt. Die in dem Boote enthaltene Luft soll für 2 Stunden und 6 Mann während einer submarinen Fahrt genügen, es erscheint dieses jedoch für Kriegszwecke nicht genügend, und ohne Zweifel wird man auch, wie bei anderen submarinen Booten, comprimirte Luft mitführen, die einmal ein längeres Verweilen unter Wasser gestattet, ferner aber auch, nebst anderen Hilfsmitteln, den im Boote beschäftigten Leuten einen klaren Kopf erhält, der zur Ausübung eines so schwierigen Dienstes unbedingt erforderlich ist.

Vor Kurzem hat ein Franzose C. D. Goubet aus Paris in Amerika ein Patent auf ein submarines Torpedoboot genommen, bei welchem das Gleichgewicht durch ein Pendelwerk erhalten wird. Dieses wirkt je nach der Lage des Bootes auf eine doppelt wirkende Pumpe, welche Wasser aus dem einen in das andere der beiden an den Enden des Boots befindlichen Wasserbassins befördert. Wasserballasttanks bewirken das Untertauchen des Boots und der Motor wird durch eine Accumulatorenbatterie betrieben. Der Propeller ist derartig beweglich, daß er eine beliebige Lage zur Achse des Schiffes einnehmen kann und auf diese Weise dem Schiffe das Steuer ersetzt. Der Torpedo befindet sich am hinteren Ende des Schiffes und ist mit einem isolirten Draht verbunden, welcher um eine Trommel läuft. Die Mannschaft gelangt von oben durch eine Oeffnung in das Boot und nimmt Platz auf einem Reservoir mit comprimirter Luft, aus welchem die Luft zum Athmen entnommen wird, nachdem sie zuvor durch Eintreten in die Wassercompartements ausgebracht worden ist. Die verbrauchte Luft wird beständig durch eine Luftpumpe ausgetrieben.

Dies Torpedoschiff ist ferner mit einem Schreibapparat versehen, welcher mehrere Fuß hinausgeschoben werden kann; derselbe wird durch einen Hebel vom Boote aus gehandhabt und dient bezw. Torpedobehälter oder Rohre zu zerschneiden. Ein verschließbares Rohr dient zur Entsendung von Signalraketen, welche explodiren, sobald sie die Oberfläche erreichen, und dadurch dem Schiffe ein Zeichen geben, welchem das Torpedoboot zugehörig ist. Eine besondere Einrichtung ist noch getroffen, daß das Boot auch, im Falle die Maschine versagen sollte, durch Ruder fortbewegt werden kann. Es ist bis jetzt nicht bekannt, ob mit diesem neuesten Boote bereits Versuche gemacht worden sind; es scheint jedoch eine wesentliche Vermehrung der großen Zahl von neuen submarinen Booten zu sein, welche lediglich den Zweck verfolgen, die maritime Kriegführung in andere Bahnen zu lenken.

Rohseid. Bastkleider (ganz Seide) **Mk. 16.80** p. Stoff zur compl. Robe, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig.

Seiden-Etamine u. seid. Grenadines, schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.55 p. Met.** bis **Mk. 14.80** (in 12 versch. Qual.) verf. robenweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Schlafsucht und Lunge vor Erkrankung zu bewahren, ist in rauher Jahreszeit eine Pflicht aller Derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobliegenheiten bedürfen. Durch Gebrauch der **Sodener Mineral-Pastillen,** die auch bei schon eingetretenem Katarrh heilsam sind, wird dieser Schutz erzielt. (Erhältlich in allen Apotheken à 85 ₰ per Schachtel.) Herr Dr. med. Kalkhoff in Annaberg schreibt über die Vorzüglichkeit dieser Pastillen: Ich habe die Sodener Pastillen bei zwei Patienten mit chronischem Katarrh mit ganz außerordentlichem Erfolg angewandt. Senden Sie mir sofort per Nachnahme 6 Schachteln.

W. Schimmelpfeng, Leipzig, Nicolaistraße 6, Berlin W., Wien I. Das Institut ertheilte im v. J. 507,239 Ausk. u. cassirte 870,284 ℳ Außenstände ein. Ueber 200 Angestellte. Günstige Abonnement-Bedingungen. Jahresbericht franco.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

Haus-Abputz fertigt mittelst Leitergerüstes **L. Faulwetter,** Neudnitzer Str. 12.

Gelegenheits-Offerte **für Raucher!**
1885er unsortirte Havana-Cigarren, garantirt, vorzüglich im Brand und Geschmack, volles Aroma! pro Mille **70 Mark,** Proben 7 Stück 50 ₰.
Gustav Kletz, Petersstr. 17, gegenüb. Hotel de Russie. Filiale: Ecke Roß- u. Nürnberg. Str.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Centralhalle) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lochingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Mockern, Lange Str. 25. Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke, Kramerstr. 7, I. Unbemittelte früh 8—10 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 25), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B. aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im Vestibül (Promenadenseite), event. in der Wohnung des Hausmeisters (Bochstraßenseite, Tr. D. 3. Obergeschoß; Klingel daselbst an der Hausthür).

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefferf, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Augustusplatz 5, Senatsgebäude, parterre. Umzugshalber bis auf Weiteres geschlossen.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden, Leipzig, Chemnitz.
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten
(Weichold'sche quintenreine Saiten).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedale's (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Oscar Schöppe, Leipzig,
Bayerische Str. 3. Elektrotechnisches Geschäft. Bayerische Str. 3.
Vertreter für
Siemens & Halske in Berlin
und der
Dresdner Gasmotoren-Fabrik Moritz Hille.
Hält sich empfohlen für
elektrische Beleuchtungs-Anlagen,
sowie zur Aufstellung von
Hille's Patent-Gasmotoren,
ein- und zweicylindrig, in liegender oder stehender Anordnung zu jeder Pferdestärke.
Blitzableiter-Anlagen
— wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung —
Telephon-, Telegraphen- u. Feuermelde-Anlagen
bewährtester u. zuverlässigster Construction.
Kostenanschläge und Auskünfte bereitwilligst und frei.
Ein 6pferd. Hille'scher Zwillingsmotor, welcher die elektrische Beleuchtungs-Anlage meiner Geschäftsräume betreibt, kann jederzeit in Thätigkeit gesehen werden.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse 19,
Generalvertreter für J. Einstein & Co., München.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialität: Fabrikation von Strahlapparaten.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art.
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Armaturen für Wasserleitungen, Toiletten- und Badeeinrichtungen, Closets mit langsam schliessendem Ventil, Gas-Fittings. W. & R. Goebel, Jacobstrasse 1.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, Californ.-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Ein- und Verkauf von Alterthümern, Münzen, Nippsachen, Perlen, Edelsteinen, Kunstsachen, Gold und Silber, grosse Auswahl Rococo-Möbel,
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Emil Geissler, Plagwitz, Albertstrasse 39.
Lederschnuren- u. Treibriem-Fabrik. Teleph.-Verb. 448.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 8. März 1887.
60. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang ½7 Uhr.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Hr. Grengg.
Senta, seine Tochter	Fr. Sthamer-Andriessen.
Erik, ein Jäger	Hr. Hübner.
Mary, Senta's Amme	Fr. Metzler-Löwy.
Der Steuermann Daland's	Hr. Marion.
Der Holländer	Herr Perron.

Mannschaften des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Die Decoration des ersten Actes ist aus dem Atelier der Herren Gebrüder Brückner, Hofdecorationsmaler in Coburg, diejenige des zweiten Actes aus dem Atelier des Herren Lütkemeyer in Coburg.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Contractlich beurlaubt: Herr Capellmeister Nikisch.
Krank: Frl. Petri, Frl. Sandreck, Herr Köhler.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon: Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphi-Theater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

* Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennigen) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 9. März. 61. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): Die Walküre.

Altes Theater.

Dienstag, den 8. März 1887.
Anfang 7 Uhr.

Leipziger Allerlei.
Posse mit Gesang in 4 Acten (nach Schreyer und Hirschel's „Hamburger Fahrten“ bearbeitet) von **Carl William Bülter.**
Musik von F. Krause.
Regie: Regisseur Bülter. — Direction: Musikdirector Gwald.
Der 1., 2. und 4. Act spielt in Leipzig, der 3. in der „Pickelhaube“ in Gutritzsch.
Die neue Decoration des 3. Actes „Die Pickelhaube in Gutritzsch“ ist von Herrn Decorationsmaler Freire nach der Natur gemalt.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 9. März. Leipziger Allerlei.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Dienstag, den 8. März 1887.

Pariser Leben.
Operette in 5 Acten von Offenbach.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch, den 9. März 1887:
Gastspiel von Frau Schenk-Ullmeyer:
Die Glocken von Corneville.
In Vorbereitung: **Im XX. Jahrhundert.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Reichenb.). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 39 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 31 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Roßwein).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 B. — 10. 40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 33 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 57 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Roßwein). — 11. 55 B. — 4. 13 N. — 6. 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 15 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 23 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 6. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 B. (von Schkeuditz). — *8. 5 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 50 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7. 32 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 58 B. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 28 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.